

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kompost in die Rillen, säen sparsam aus und decken wie bei den Setzlingen mit gewöhnlicher Erde leicht zu. Wir können dann die Erde auch mit dem Rechen noch etwas andrücken.

Karotten sollten wie die Erbsen noch in die Winterfeuchtigkeit gesät werden, was

besonders in höheren Lagen doppelt wichtig ist. Da die Kresse sehr reich an Vitalstoffen ist, sollten wir auch sie früh aussäen, damit sie uns hilft, den winterlichen Vitaminmangel auszugleichen. Auch der Pflücksalat kann uns frühzeitig willkommen und dienlich sein.

Aus dem Leserkreis

Mistel gegen Altersbeschwerden

Beim Durchblättern älterer Briefe stiessen wir auf den Bericht eines Freundes, der schon Jahrzehnte in New York weilt. Er ist schon weit über die 80 Jahre hinaus und sah sich genötigt, die Mistel als ein Wundermittel zu bezeichnen. Den Grund hierfür äusserte er in folgenden Worten: Seit Monaten litt ich an brennenden Füssen, was oft das Gehen schmerzhaft machte. Die Pillen, die mir unser Hausarzt gab, linderten das Uebel nur vorübergehend. Ich weiss nicht, was mich bewog, nun zur Mistel zu greifen. Die Einnahme wirkte einfach wunderbar, und dies nach wenigen Tagen. Ich versuchte die gute Wirkung auszuprobieren, indem ich den Gebrauch fast eine Woche lang ausliess; aber die Füsse blieben schmerzlos.» Begreiflich, dass solch eine Wirkung im hohen Alter doppelt geschätzt wird. Es handelt sich dabei um *Viscum album*, das er getreulich in seiner Hausapotheke aufbewahrte.

Wenig Worte würzen

Diesen Worten aus der Feder eines Schweizer Dichters mussten wir beistimmen als folgender Kurzbericht bei uns einging: «Was Sie beide uns schon gegeben haben durch die ‚Gesundheits-Nachrichten‘, dafür danke ich endlich auch einmal mit Buchstaben von Herzen.» E. U. Könnten viele Worte wohl mehr sagen?

Zwiebeln gegen Schnupfen

Es ist ungefähr ein Jahr verstrichen, seit folgender Bericht bei uns einging. «Ver-

gangene Woche erhielt ich plötzlich ganz schrecklichen Schnupfen. Da half mir sofort Ihr Mittel mit der Zwiebel. Ich tauchte ein Scheibchen davon in heisses Wasser ein und trank dies. Vom Abend bis zum Morgen brachte mir dies vollständige Heilung. Dafür danke ich Ihnen bestens.»

E. S.

Dieser Rat war entnommen aus dem bekannten Buch «Der kleine Doktor», Seite 11. Niemand kann ihm zürnen, dass er der Zwiebel solch rasche Hilfskräfte zumutet. Er kennt dies aus Erfahrung.

Unsere Heilpflanzen- und Obstgärten brauchen eine weitere tüchtige Hilfe, die bereit ist, sie nach biologischen Grundsätzen zu pflegen. Ein

Gärtner

(Schweizer), der Lust hätte, diese Aufgabe zu übernehmen, möchte sich mit einem handschriftlichen Lebenslauf und unter Angabe der Lohnansprüche melden bei

A. Vogel, Naturheilpraxis, 9053 Teufen/AR

Eine 3-Zimmer-Dienstwohnung ist vorhanden.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Oeffentlicher Vortrag, Dienstag, den 15. März, 20 Uhr, im Café «Seidenhof», Sihlstrasse 7.

W. Nussbaumer spricht über «Herz und Blutkreislauf bei Anwendung der biochemischen Salze».
